

Groß-Streblicher

Kreis-Blatt.

Das Kreisblatt erscheint jeden Mittwoch. Jährlicher Subscriptionspreis 3 Mark. An Infectionsgebühren wird für die Spaltenzeile oder deren Raum 10 R.-Pf. gezahlt. Inserate werden allmöchentlich bis Dienstag früh 8 Uhr angenommen.

Stück 7.

Groß-Streblich, den 14. Februar

1883.

— Amtliche Bekanntmachungen. —

Die Stadt- und Landgemeinden des Kreises werden hiermit aufgefordert, binnen 8 Tagen anzuzeigen, ob und ev. wieviel nutzbare Grundstücke sie besitzen und wie hoch sich die jährlichen Einnahmen aus denselben belaufen.

Gr.-Streblich, den 12. Februar 1883.

Der Kreis-Ausschuß.
Rudolph.

In Gemäßheit des § 127 der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 publicire ich einen Auszug des Kreishaushalts-Etats pro 1883.

I. Ausgabe.

Titel	I.	Deficit aus dem Vorjahre	—	Mark.
-	II.	Kreistag und Kreisauschuß	6560	=
-	III.	Kreis-Commissionen	500	=
-	IV.	Kreis-Communal-Casse	1580	=
-	V.	Kreis-Chauffeen	33720	=
-	VI.	Kreisblatt	1650	=
-	VII.	Kreislazareth	1287	=
-	VIII.	Ausführung des Impfgeschäfts	2300	=
-	IX.	Hebammen-Unterstützung	1000	=
-	X.	Veterinairwejen	400	=
-	XI.	Jagdscheine	20	=
-	XII.	Unterstützungen	1941	=
-	XIII.	Kreisschulden	25001,50	=
-	XIV.	Kapitalsanlage	—	=
-	XV.	Provinzial- u. Verband	6000	=
-	XVI.	Amtsverbände	9383,25	=
-	XVII.	Unvorhergesehene Ausgaben	657,25	=
-	XVIII.	Extraordinaire Ausgaben	11500	=

Summa der Ausgabe 103500 Mark.

II. Einnahme.

Titel	I.	Ueberschuß aus dem Jahre 1882	—	Mark.
-	II.	Kosten, Pauschquantum	400	=
-	III.	Dotationsgelder	18611	=

Titel	IV.	Kreis-Chauffeen	15250	=
-	V.	Kreisblatt	630	"
-	VI.	Kreislazareth	90	"
-	VII.	Impfscheine	—	"
-	VIII.	Jagdscheine	600	"
-	IX.	Strafjelber	50	"
-	X.	Zinsen und Capitalien	300	"
-	XI.	An zurückgezahlten Capitalien	500	"
-	XII.	Unvorhergesehene Einnahme	30	"
-	XIII.	Extraordinaire Einnahme	10000	"
-	XIV.	Kreisabgaben	57039	"
Summa der Einnahme			103500	Mark.
Die Ausgabe beträgt			103500	Mark.

Balancirt.

Gr.-Strehliß, den 8. Februar 1883.

Nach einer Mittheilung der k. k. Statthalterei in Böhmen befindet sich in Grafen ein Individuum, welches sich Alois Neunteufel nennt, wegen Landstreichens in polizeilichem Gewahrsam. Der angebliche Alois Neunteufel behauptet, seinen und seiner Eltern Geburts- und Heimathsort nicht zu kennen; sein Vater sei ihm unbekannt, er sei, so weit er denken könne, stets bei seiner Mutter Babette Neunteufel gewesen, welche Kräuter sammle, daraus Medizin bereite und dieselbe verkaufe. Vor etwa 6 oder 8 Jahren habe seine Mutter über ein Jahr bei einer ihm unbekanntem Schauspieltruppe in Tirol in Diensten gestanden.

Alois Neunteufel ist etwa mehr als mittlerer schlanker Statur etwa 22 Jahre alt, hat dicke dunkelbraune mittellange Haare, in der Mitte gescheitelt, den Anflug eines dunklen Schnurr- und Kinnbartes, ein ovales Gesicht, sehr starke fast bis zur Nasenwurzel reichende dunkle Augenbraunen, graue Augen, grade Nase, und eine gesunde Gesichtsfarbe. Er ist bekleidet mit einem kurzen dunkelbraunen geschlossenen Rock, rehbrauner Hose, Mütze von braunem Filz nach steierischer Façon, spricht angeblich bloß Deutsch. Er kann lesen und schreiben, seine Ausdrucksweise ist eine gewählte, wenngleich er dabei das g wie j ausspricht, z. B. jut statt gut. Nach dem Dialekte des angeblichen Alois Neunteufel erachtet es die k. k. Statthalterei in Böhmen für wahrscheinlich, daß der Genannte aus Preußen stamme und hat demgemäß beantragt, daß der Versuch gemacht werde, die Identität und Heimathsverhältnisse desselben festzustellen.

Die Polizeibehörden des Kreises veranlasse ich, die geeigneten Erhebungen anzustellen und event. über das Ergebnis derselben Bericht zu erstatten.

Eine Photographie des angeblichen Neunteufel liegt bei dem Königlichen Polizeipräsidentium in Berlin und kann dieselbe im Bedarfsfalle direct von dort erfordert werden.

Gr.-Strehliß, den 9. Februar 1883.

Polizei-Berordnung.

Auf Grund des § 78 der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 und des § 6 des Gesetzes vom 11. März 1850 verordne ich hierdurch unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses, für den Umfang des Kreises Groß-Strehliß wie folgt:

§ 1.

Alle Fuhrwerke sind während der Nachtfahrten auf öffentlichen Wegen am Vordertheile des Wagens mit einer hellbrennenden Laterne zu versehen.

§ 2.

Die Nachtzeit umfaßt für die Zeit vom 1. November bis 31. März die Stunden von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens, u. für die Zeit vom 1. April bis 31. Oktober die Stunden von 9 Uhr Abends bis 3 Uhr Morgens.

§ 3.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorchrift werden mit Geldstrafen bis zum Betrage von 30 Mk., welcher im Unvermögensfalle eine entsprechende Haftstrafe zu substituiren ist, bestraft.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. März d. Js. in Kraft.
Groß-Strehlit, den 9. Februar 1883.

Der am 7. Dezember 1862 zu Adamowitz geborne und am 9. November v. Js. bei der 2. Eskadron Leib-Kürassier-Regiment (Schlesischen) No. 1 als Kantoniist eingestellte Rekrut Bäcker Johann Lippok hat sich am 31. Januar d. Js. Abends gegen 7 Uhr unerlaubter Weise aus der Kaserne entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Auf denselben ist zu vigiliren und ist derselbe im Betretungsfalle an die nächste Militairbehörde abzuliefern.

Signalement: Johann Lippok, vor seinem Dienst Eintritt als Bäcker in Adamowitz beschäftigt, katholisch, von Statur groß (1,75 Meter), hat rundes Kinn, kleinen Mund, aufgeworfene Lippen und gestülpte Nase. Bekleidet war derselbe mit einem Kürassier-Commis-Anzug.

Gr.-Strehlit, den 10. Februar 1883.

Unter Bezugnahme auf meine Kreisblatt-Versügung vom 7. Dezember v. J. Seite 456 457 fordere ich die Magistrats-, Guts- und Gemeindevorstände auf, die Rekrutirungs-Stammrollen nebst den Geburtslisten von den im Jahre 1863 geborenen Heerespflichtigen, sowie die namentlichen Listen der in diesem Jahre vorzustellenden Mannschaften (letztere in triplo) bestimmt bis zum 15. d. Mts. an mich einzureichen. Wo dergleichen Listen nicht aufzustellen sind, muß negativ berichtet werden. Die bis zum 15. d. Mts. hier noch fehlenden Listen pp. werde ich durch kostenpflichtige Boten abholen lassen.

Groß-Strehlit, den 12. Februar 1883.

Unter Bezugnahme auf meine Verfügungen vom 20. Juli v. Js. K 4500 sowie auf meine Kreisblattverfügung vom 14. August v. J. betreffend die Aufstellung der Nachweisungen der zur Zwangsvollstreckung überwiesenen Rückstände an direkten Communal-, Kreis-, Provinzial- und Schulsteuern veranlasse ich die Magistrats-, Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises in den beifolgenden Nachweisungen die erforderlichen Angaben bezüglich des Monats Dezember v. J. zu machen.

Ich bemerke, daß wenn Zwangsvollstreckungen im Monat Dezember v. J. nicht vorgekommen sind, dennoch die Spalten 1 bis 3 der Nachweisungen I und II auszufüllen sind.

Die Nachweisungen sind vervollständigt bis zum 20. Februar ex. zur Vermeidung der Abholung durch kostenpflichtige Boten einzureichen.

Groß-Strehlit, den 12. Februar 1883.

Der Herr Oberpräsident hat den Lehrer Kruppa in Nienke als Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Kalinowitz bestellt.

Gr.-Strehlit, den 6. Februar 1883.

Der Königliche Landrath.

Rudolph.

Steckbrief.

Der frühere Kaufmann Vincent Jolwaczny aus Leschnitz Kreis Gr.-Strehlit, welcher wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen worden, hat sich aus seinem letzten Wohnorte Leschnitz heimlich entfernt und ist im Betretungsfalle an uns abzuliefern.

Ein Signalement kann nicht beigelegt werden.

Leschnitz, den 6. Februar 1883.

Königliches Amts-Gericht.

Hillmann.

Bekanntmachung.

Am 27. Januar cr. ist in Stiebindorf hiesigen Kreises ein anscheinend geisteschwacher Mensch beim Landstreichen aufgegriffen worden, welcher über seinen richtigen Namen und seine Heimath keine genügende Auskunft zu geben vermag.

Es wird ersucht, Ermittlungen zur Feststellung der persönlichen und Angehörigkeits-Verhältnisse der gedachten Person anzustellen und falls dieselben von Erfolg sind, dem Amts-Vorstande in Stiebindorf sofort directe Mittheilung zu machen.

Die unbekannt Person will Paul Susch heißen und 18 Jahre alt sein, dieselbe hat dunkle Haare und graue Augen, ist 1,42 Meter groß und untersezt und spricht deutsch (nieder-schlesische Mundart.)

Neustadt O/S. den 5. Februar 1883.

Der Königliche Landrath.

Dr. von Wittenburg.

Warnung.

In Läden und Geschäften, welche als Lotterie-Komtor, Lotterie-Einnahme oder Lotterie-Kollekte bezeichnet sind und deren Inhaber sich als Lotterie-Einnehmer resp. Kollekteur bezeichnen, werden Loose der Preussischen Klassen-Lotterie und Antheilscheine auf solche Loose, oft unter Benennung als Antheilloose, für Preise angeboten, welche die im Lotterieleplan bestimmten Preise sehr weit übersteigen und ferner noch dadurch erhöht werden, daß in den Antheilscheinen selbst die Verkäufer derselben hohe Gewinn-Abzüge für sich ausbedingen.

Die Antheilscheine begründen niemals Ansprüche an die Lotterie-Verwaltung auf Looseerneuerung und auf Gewinnzahlung.

Vielsache gerichtliche Verurtheilungen von Loosantheilschein-Verkäufern haben herausgestellt, daß solche Verkäufer häufig betrügerisch verfahren, indem sie die Loose, auf welche sie Antheile verkaufen, nicht besitzen oder auf wirklich besessene Loose viel mehr Antheilscheine ausgeben, als der Umfang ihres Loosebesitzes erlaubt, oder endlich indem sie ihrerseits erhobene größere Gewinne unterschlagen und mit denselben verschwinden.

Zur Unterscheidung der Loosantheilscheine von den ächten Loosen machen wir darauf aufmerksam, daß die letzteren stets einen Stempel mit der inneren Umschrift „Kön. Pr. Gen.-Lotterie-Direkt.“ u. die gedruckte Unterschrift „Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion tragen.

Zur Unterscheidung zwischen den sich als „Lotterie-Einnehmer“ benennenden und ihr Geschäft als „Lotterie-Einnahme“ oder „Lotterie Komtor“ bezeichnenden Privat-Verkäufern von Loosen einerseits und den königlichen Lotterie-Einnehmern andererseits aber machen wir darauf aufmerksam, daß die letzteren allein als „Königliche Lotterie-Einnahmen“ oder „Königliche Lotterie-Einnehmer sich namhaft machen“.

Berlin, den 8. Juli 1882.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Dammas.

Pilienthal.

Bei dem Auszügler Carl Guß zu Adamowitz ist eine Kuh am Milzbrande gefallen.
Schloß Gr.-Strehlig, den 11. Februar 1883.

Die Amtsverwaltung.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist als gefunden abgegeben. Der Eigenthümer kann sich melden.
Gr.-Strehlig.

Die Polizei-Verwaltung.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage

zu Stück 7 des Gr.-Strehliger Kreisblatts.

14. Februar 1883.

M a r k t p r e i s e.

In der Stadt.	Preis.	pro 100 Kilogramm.								Stroh pro 600 Klg.	Butter pro Kilogr.	Eier pro Schaf									
		Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Kartoffeln	Heu													
		M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.													
Gr.-Strehlig, am 7. Februar 1883.	Höchster.	17	—	13	50	13	25	13	—	16	50	3	60	9	—	27	—	2	60	3	—
	Niedrigstf.	15	—	11	50	11	—	11	—	14	50	3	20	8	—	21	—	2	40	2	60
Ujest, am 9. Februar 1883.	Höchster.	15	50	13	—	12	—	11	—	—	—	3	50	7	—	26	—	2	80	3	—
	Niedrigstf.	15	—	12	50	11	50	10	—	—	—	3	—	6	—	25	—	2	80	3	—
Leschnitz, am 6. Februar 1883.	Höchster.	16	—	13	—	13	—	12	—	—	—	3	80	8	—	24	—	2	80	3	—
	Niedrigstf.	15	50	12	50	12	50	11	50	—	—	3	60	7	—	23	—	2	60	2	60

— Außeramtlicher Anzeiger. —

Bekanntmachung.

Die Hebestelle auf der hiesigen Kreischauffee Weiskretscham-Nienwiejde bei Weiskretscham mit der Hebebefugniß für 1 1/2 Meile soll vom 1. März cr. ab im Licitationswege öffentlich auf 1 Jahr verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke ist ein Licitationstermin auf

den 27. Februar cr. Vormittags 11 1/2 Uhr

im hiesigen Landraths-Amte Zimmer Nr. 4 anberaumt und werden Pächtlustige dazu hiermit eingeladen.

Der Bieter hat eine Bietungskautiön von 75 Mark und der Pächter eine Kautiön in Höhe des vierten Theiles der Pachtsumme zu erlegen.

Die Bedingungen können während der Amtsstunden im hiesigen Landrathsamte eingesehen werden.

Gleiwitz, den 7. Februar 1883.

Der königliche Landrath.

Graf von Strachwitz.

General-Versammlung

des Vorschuß-Vereins zu Krappitz

Sonntag, den 18. Februar cr. Nachmittags 3 Uhr im Mitzel'schen Gasthause.

Tages-Ordnung:

Beschlußfassung über Ermäßigung des Zinsfußes für Darlehne resp. Vorschüsse und Spareinlagen, welche in der General-Versammlung am 4. h. mangels Anwesenheit der statutenmäßig erforderlichen Zahl von Mitgliedern nicht erfolgen konnte.

Der Ausschuß.

J. A.: S c h i r m.

Pianos auf Abzahlung.
Weidenslaufer, Berlin NW.
Preissourant gratis und franco.

Einige Schock Lang- u. Krummstrohhabe
noch zum Verkauf.
Gr.-Strehlig. A. Piskorsz.

Landwirtschaftsschule zu Brieg Reg.-Bez. Breslau.

Beginn des neuen Kurses am 5. April. — Berechtigung zum einjährigen Dienst. — Anfragen und Meldungen richtet man an den Direktor

Schulz.



Engros-Lager und Vertretung für Deutschland
W. L. Schmidt, Berlin N., Fennstr. 14 (Wedding).
Niederlage in Gr.-Strehlitz bei E. G. F. Schreiers Erben.

F. Mattfeldt

Berlin

Platz vor dem Neuen Thore 1a
expedirt Passagiere
von Bremen nach

A m e r i k a

mit den Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd.
Alle Auskunft unentgeltlich.

Speise- Kartoffeln

kauft jeden Posten, namentlich fahlrothe, und nimmt Preisofferten entgegen.

Wilhelm Borinski Zabrze.

Dom. Keltich sucht per sofort oder 1. April cr. 4 bis 6 nüchterne und fleißige Contractarbeiter bei dauernder Arbeit u. gutem Lohn. Meldung beim Wirthschaftsamt daselbst.

Einem geehrten Publikum der Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich in Ujest als

Töpfer u. Ofenseger

niedergelassen habe und bitte mir gefällige Aufträge zukommen zu lassen.

Ujest, den 11. Februar 1883.

Jacob Kubiczek.

Alle Arten Strohhüte werden zum waschen, färben und modernisiren nach den neuesten Façons, unter Garantie für beste Ausführung von mir besorgt.

Gr.-Strehlitz. **D. Münzer.**

Holz-Auction.

Montag den 19. h. 11 Uhr Vormittags werden in dem zur Pfarrei Centawa gehörigen Walde etwa 200 Stück Kiefern, vom Riegel abwärts, an den Bestbietenden verkauft.

Dittrich, Pfarrer.

1 Orchestrionettes

mit 30 Einlagen, sehr zu empfehlen für Gastwirthschaft zur Unterhaltung der Gäste steht billig zum Verkauf bei Kaufmann

M. Rosenbaum,
Gogolin.

Engl. Patent-Feueranzünder.

Papier, Späne, Kiehn alles wird unnöthig und jede Gefahr durch Anwendung von Petroleum bleibt ausgeschlossen.

50 Stück kosten nur 10 Pfg.

C. Kaisig

Gr.-Strehlitz. am Schwarzviehmarkt.

Heu und Stroh verkauft
Keltich. P. Dnyiewicz.